



Editorial

Wohlstand braucht eine neue Bilanz – COP17 könnte Wandel beschleunigen

Von Alexis Bienvenu, Fondsmanager bei LFDE

Paris / Frankfurt am Main, 15.10.2026 – Das weltweite BIP steigt seit Jahrzehnten. Aber wird die Welt dadurch wirklich reicher? Wächst der Wohlstand insgesamt? Das BIP misst die jährliche Wirtschaftsleistung, nicht jedoch die gesamte Entwicklung des weltweiten Vermögens. Es erfasst die erzeugten Güter und Dienstleistungen, berücksichtigt jedoch nicht die Erschöpfung der Ressourcen und die Schädigung der Ökosysteme.

Um das tatsächliche Wohlstandswachstum zu messen, muss daher die Bilanz erweitert werden. Der Wohlstand einer Gesellschaft beruht nicht nur auf ihrem Realkapital, ihrer Infrastruktur und ihrer Ausrüstung. Er umfasst auch das Humankapital, zu dem insbesondere Gesundheit und Kompetenzen gehören, sowie das Naturkapital, das sich aus Ressourcen, Ökosystemen und deren Leistungen zusammensetzt.

Naturkapital um fast 40 Prozent gesunken

Aus diesem Blickwinkel betrachtet fällt die Einschätzung deutlich weniger positiv aus. Zwischen 1992 und 2014 hat sich das Realkapital pro Kopf weltweit verdoppelt, während das Humankapital um etwa 13 Prozent zunahm. Das geht aus dem im Auftrag des britischen Finanzministeriums erstellten Bericht *The Economics of Biodiversity*¹ hervor. Gleichzeitig ist das Naturkapital pro Kopf jedoch um fast 40 Prozent zurückgegangen. Dieser Wertverlust trägt zur Entstehung sogenannter „impliziter Umweltverbindlichkeiten“ bei: einer Vielzahl von Schäden, Risiken und künftigen Kosten, die in den Bilanzen noch nicht erfasst sind.

Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, wurde im Jahr 2022 von mehreren Staaten der globale Biodiversitätsrahmen von Kunming-Montreal verabschiedet. Dieser legt 23 Ziele für den Schutz, die Wiederherstellung und die Finanzierung der biologischen Vielfalt fest. Bei der im Oktober 2026 in Jerewan stattfindenden COP17 zum Thema Biodiversität soll eine erste gemeinsame Bilanz hinsichtlich der Erreichung dieser Ziele gezogen werden. Dabei wird die finanzielle Frage im Mittelpunkt stehen: Das Rahmenwerk zielt darauf ab, bis 2030 jährlich insgesamt mindestens 200 Milliarden US-Dollar aus verschiedenen Quellen zu mobilisieren.

¹ Ein Bericht des Wirtschaftswissenschaftlers Partha Dasgupta, der 2021 veröffentlicht wurde

Natur bekommt einen ökonomischen Wert

Möglicherweise zeichnet sich jedoch eine weitere Dynamik ab, die zwar weniger offensichtlich, dafür aber potenziell tiefgreifender ist. Der durch die Weltbiodiversitätskonferenzen eingeleitete Prozess könnte dazu beitragen, dass die Natur schrittweise in die Bewertung des Wohlstands eines Landes einbezogen wird.

Zur Messung der Ergebnisse von Kunming-Montreal müssen die Vertragsstaaten regelmäßig Daten zu ihren Ökosystemen vorlegen und sich dabei insbesondere auf das System der Wirtschafts- und Umweltgesamtrechnung der Vereinten Nationen (System of Environmental-Economic Accounting, SEEA) stützen. Diese Anforderung dürfte die jeweiligen Statistikinstitute dazu anregen, regelmäßige und fundiertere Umweltrechnungen zu erstellen. Die Umwandlung eines Feuchtgebiets in eine Wohnsiedlung könnte dann nicht nur anhand des Werts der errichteten Gebäude, sondern auch unter Berücksichtigung des Verlusts an Wasserspeicherkapazität, Überschwemmungsschutz und biologischer Vielfalt bewertet werden.

COP17 könnte Umweltbilanzierung voranbringen

Die COP17 wird die globale Ökobilanzierung nicht revolutionieren. Durch die Förderung der Entwicklung ergänzender Umweltrechnungen könnte sie jedoch dazu beitragen, eine ihrer größten Lücken zu schließen. Denn letztlich sollte Wohlstand nicht mehr nur anhand der geschaffenen Wirtschaftsgüter und des weitergegebenen Naturerbes gemessen werden. Damit sollte die Frage abschließend beantwortet werden, ob der weltweite Wohlstand durch ein steigendes BIP wirklich wächst.

Dieses neue Verständnis von Wohlstand verändert auch die aktive Vermögensverwaltung. LFDE bewertet bestimmte Fonds nicht nur anhand ihrer finanziellen Leistung, sondern auch mit Blick auf ihren Beitrag zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen. So zum Beispiel beim Echiquier Positive Impact Europe, der in Unternehmen investiert, die dazu beitragen, das kollektive Vermögen zu bewahren oder zu vermehren.

Über LFDE - La Financière de l'Echiquier – www.lfde.com

La Financière de l'Échiquier (LFDE) ist eine der führenden Vermögensverwaltungsgesellschaften Frankreichs. Das Unternehmen wurde 1991 gegründet und ist seit Juli 2023 eine Tochtergesellschaft von LBP AM. LFDE stützt sich auf Know-how und Expertise, um institutionellen Kunden, Vertriebspartnern und Privatanlegern Produkte und Lösungen mit hohem Mehrwert anzubieten, die sowohl ihren finanziellen als auch nicht-finanziellen Bedürfnissen entsprechen. LFDE verwaltet ein Vermögen von mehr 26 Milliarden Euro (30.06.2026), beschäftigt fast 170 Mitarbeiter und vertreibt die Fonds neben Frankreich in den Benelux-Ländern, in Deutschland, Italien, Österreich, der Schweiz, Portugal und Spanien.

Über LBP AM (www.lbpam.com)

LBP AM befindet sich zu 75 % im Besitz von La Banque Postale und zu 25 % im Besitz von Aegon Asset Management. Das Unternehmen ist Spezialist für nachhaltige Finanzanlagen, die Entwicklung von Anlagelösungen sowie überzeugungsbasierte Anlagestrategien, die über ihre Tochtergesellschaft LFDE angeboten werden. LBP AM verfügt über drei Investmentbereiche: LBP AM European Private Markets, Multi Asset & Absolute Performance sowie Quantitative Solutions. Die LBP-AM-Gruppe richtet sich an sämtliche Kundengruppen – institutionelle Investoren, Vertriebspartner und Privatkunden – und verbindet ihre eigene Expertise mit der ihrer Tochtergesellschaft LFDE. Sie bietet eine breite Palette an offenen Fonds sowie maßgeschneiderte Lösungen und Mandate für börsennotierte und

nicht börsennotierte Anlagen. Zum 30.06.2026 belief sich das konsolidierte verwaltete und vertriebene Vermögen auf rund 74 Milliarden Euro.

Pressekontakt

PB3C GmbH

Dana Shayo / Nico Guba

Mail: Shayo@pb3c.com / Guba@pb3c.com

Tel: 0151 – 7221 8557 / 0176 – 4707 3311

Haftungsausschluss

Diese Daten und Meinungen sowie die genannten Sektoren dienen ausschließlich zu Informationszwecken und stellen daher weder ein Angebot zum Kauf oder Verkauf eines Wertpapiers noch eine Anlageberatung oder eine Finanzanalyse dar. Die Entscheidung für eine Anlage sollte sich nicht ausschließlich auf den nicht-finanziellen Ansatz eines Fonds stützen, sondern sonstige Merkmale einbeziehen, wie im zugehörigen Fondsprospekt beschrieben. Der Fonds ist mit dem Risiko eines Kapitalverlusts, dem Aktienrisiko, dem Risiko von Anlagen in Small und Mid Caps und dem Risiko im Zusammenhang mit nachhaltigen Anlagen verbunden. Um weitere Informationen zu seinen Merkmalen, Risiken und Kosten zu erhalten, sollten Sie die gesetzlich vorgeschriebenen Dokumente lesen, die auf www.lfde.com abgerufen werden können. Anleger werden darauf hingewiesen, dass ihre Anlage im Teilfonds sich nicht unmittelbar auf Umwelt und Gesellschaft auswirkt, sondern dass der Teilfonds bestrebt ist, in ausgewählte Unternehmen zu investieren, die konkrete, in der Vermögensverwaltungsstrategie festgelegte Kriterien erfüllen.

Anleger werden darauf hingewiesen, dass die angegebenen Anteile/Aktien womöglich nicht zum Vertrieb in ihrem Land zugelassen sind.